

13.07.2018

STELLUNGNAHME

„Vorschlag für die Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und den Kohäsionsfonds COM(2018) 372 final

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain begrüßt die Vorschläge zur Verordnung COM(2018) 372. Im Folgenden wird ein Feedback zu den einzelnen für die Metropolregion FrankfurtRheinMain bedeutsamen Artikel zur Kohäsionspolitik gegeben.

KAPITEL I GEMEINSAME BESTIMMUNGEN

Art. 2) Spezifische Ziele des EFRE und des Kohäsionsfonds

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain begrüßt die Fokussierung auf die im Artikel genannten spezifischen Ziele für den EFRE. Diese spiegeln die Herausforderungen der Metropolregion FrankfurtRheinMain wie Digitalisierung, Migration, Fachkräftemangel, Siedlungsdruck, neue Mobilität, Umwelt-, Lärm- und Verkehrsbelastungen sowie der Umsetzung einer nachhaltigen Energiewende und Klimaschutzpolitik wider. Diese Herausforderungen sind in funktionalen Räumen wie Metropolregionen, die oft gegenläufige Trends in ländlichen und städtischen Regionen miteinander vereinbaren müssen, besonders relevant.

Art. 3) Thematische Konzentration der EFRE-Unterstützung

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain unterstützt die thematische Konzentration in den Programmen des EFRE. So kann eine kritische Masse für die einzelnen Themen erreicht werden.

KAPITEL II BESONDERE BESTIMMUNGEN IM IMGANG MIT TERRITORIALEN BESONDERHEITEN

Art. 8) Integrierte territoriale Entwicklung

Die funktionalen Räume müssen bei der Bewältigung der Herausforderungen stärker von der Kohäsionspolitik unterstützt werden, als es bisher der Fall war. Die in der Förderperiode 2014 bis 2020 entwickelten Instrumente der „Integrierten Territorialen Investitionen“ (ITI) für Regionen und „von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen der lokalen Entwicklung“ (CLLD) für subregionale Gebiete bieten gute Voraussetzungen für integrierte Projekte in funktionalen Räumen. Diese werden „von unten“ entwickelt und umgesetzt und spiegeln somit die Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Ebene wider. Die Metropolregionen mit ihrem spezifischen Governance-Ansatz sind die geeignete Handlungsebene, um die unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen zu kompensieren und die genannten Herausforderungen auf partnerschaftlicher Basis zu schultern.

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain unterstützt daher ausdrücklich die Vorschläge zur integrierten territorialen Entwicklung. Die Möglichkeit der integrierten territorialen Entwicklung durch territoriale Strategien, die in Verantwortung der einschlägigen städtischen, lokalen oder sonstigen territorialen Behörden oder Stellen konzipiert werden, ist positiv zu bewerten. Bei der späteren Umsetzung in den Bundesländern sollte die Kommission darauf achten, dass diese Instrumente mit Nachdruck von der Bundes- und Landesebene eingefordert werden.

Artikel 9) Nachhaltige Stadtentwicklung

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain unterstützt, dass mindestens 6 % der Gelder aus dem EFRE für Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung eingeplant werden. Dieser Zielsatz gilt für die nationale Ebene. In Deutschland werden die Operationellen Programme des EFRE auf Bundeslandebene umgesetzt. Die Metropolregion FrankfurtRheinMain befürchtet daher, dass die Instrumente der nachhaltigen Stadtentwicklung und der territorialen Strategien nicht in allen Bundesländern angemessen angewendet werden. Die Verordnungsvorschläge sollten hier eine stärkere Verbindlichkeit in den operationellen Programmen aufzeigen.

Im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung soll die Umsetzung von integrierten territorialen Strategien gefördert werden, die wirtschaftliche, ökologische, klimatische, demographische und soziale Herausforderungen in städtischen und funktionalen Gebieten angehen. Nach dem Anhang der Dachverordnung (TABELLE 3: CODES FÜR DIE DIMENSION „TERRITORIALE UMSETZUNGSMECHANISMEN UND TERRITORIALE AUSRICHTUNG“) werden für die territorialen Strategien insbesondere „Stadtviertel“, „Städte und Vororte“ und „funktionale städtische Gebiete“ als förderfähig hervorgehoben. Jedoch bleibt unklar, was mit diesen Gebietstypologien gemeint ist. Die TERCET-Verordnung bietet hier zwar Ansätze, jedoch ist gerade die Definition der „funktionalen städtischen Gebiete“ z. B. für die Metropolregion FrankfurtRheinMain nicht zutreffend und deckt das Gebiet des funktionalen Raumes nicht korrekt ab.

Artikel 10) Europäische Stadtinitiative

Die Metropolregion begrüßt die Schaffung einer Europäischen Stadtinitiative, die innovative Stadtentwicklung und den Wissens- und Erfahrungsaustausch fördert und die Umsetzung der Urban Agenda und dem Pakt von Amsterdam unterstützt.